



Dein freu ich mich

105 Titel vom Messias bis zum Luther-Oratorium

Herausgegeben von Helga Hoogland im Auftrag der Evangelisch-reformierten Kirche 212 Seiten, 19,90 Euro.
Erhältlich über: www.reformiert.de

„Dein freu ich mich!“ (Ps 108, 2) nach Bereimung von Mattias Jorissen – das war der Leitgedanke und die Motivation für die Titelauswahl zu diesem recht umfangreichen Buch. Herausgeberin Helga Hoogland erläutert darüber hinaus in ihrem Vorwort, dass „jeder Posaunenchor für sich viele Werke finden wird, die gut umzusetzen sind und Musizierende, Zuhörende wie Mitsingende erfreuen. Und auch Ensembles, die die musikalische Herausforderung lieben, werden hier fündig werden.“

Herausgekommen ist eine umfangreiche Literatursammlung aus über 40 renommierten Bläserheften mit mehr als 20 neuen Titeln, Sätzen und Auftragskompositionen. Die Musik ist in acht Rubriken geordnet:

1. Choralgebundene Musik
2. Festmusiken und Weihnachten
3. Geistliche Rock-Pop, Swing-Arrangements
4. Lieder unserer Zeit –
Neues Geistliches Lied (NGL),
5. Psalmen
6. World Communion of Reformed Churches (WCRC),
7. Worship & Gospel
8. Was sonst erfreut ...

Die Sammlung ist weitgehend alphabetisch geordnet. Ausklappseiten helfen, aufwändiges Umblättern zu vermeiden.

Viele bekannte und bewährte Stücke sind aus Bläserheften verschiedener Verbände wie beispielsweise Baden, Bayern, bcpd, genesis-brass oder Württemberg aufgenommen, sozusagen bewährte „Highlights“ der Posaunenchorliteratur. Die Vierstimmigkeit überwiegt, einige wenige Stücke sind für größere Besetzungen gedacht.

Ähnlich wie bei den württembergischen „Bläserklängen“ ist ein Posaunenchor mit diesem Buch und der darin enthaltenen großen stilistischen Bandbreite für fast alle Einsätze und Gelegenheiten drinnen und draußen gerüstet. Nicht alles ist vom Blatt spielbar...

Die reichhaltige Mischung von Choralsätzen, Vorspielen und freier Musik lassen sich

gleich mehrere Gottesdienste, Gemeindefeste, Geburtstagsständchen oder Bläserfeierstunden und Konzerte zusammenstellen und gestalten.

Alten Meistern wie Bach, Händel oder Mendelssohn werden zeitgenössische Kompositionen von Dieter Kanzeleiter, Hans-Jürgen Eißler, Oliver Groenewold, Ralf Größler, Heiko Kremers, Helmut Lammel, Matthias Nagel, Wolfgang Petersen, Thomas Riegler, Richard Roblee, Matthias Schnabel, Martin Schlotz, Michael Schütz, Jens Uhlenhoff, Anne Weckeßer, Dieter Wendel, Traugott Fünfgeld an die Seite gestellt, besonders Bläsersätze zu neuen Liedern oder freie Stücke.

Ein interessantes Bläserheft, für den Preis von 19,90 Euro wird eine erstaunliche stilistische Bandbreite abgedeckt, der man den im Vorwort erwähnten Grundton der Freude abspürt.

Ulrich Dieckmann



Tipp: Pünktlich zum Deutschen evangelischen Posaunentag 2024 in Hamburg wird es zur Publikation „Dein freu ich mich“ eine limitierte CD geben.

Tod im Fernwerk

Krimi von Johannes Matthias Michel
Strube Verlag, VS 9194, 15 Euro

Harald Schopflinger, der zweite Organist der großen Kirche, findet die Leiche seines ermordeten Chefs an einem ganz besonderen Ort: dem Fernwerk, einer Orgel im Kirchendach, die im Raum unsichtbar, aber wundersam hörbar ist. Da die Polizei im Dunklen tappt, stolpert er in Ermittlungen, die mit der Geschichte der Kirchenmusik in der Nazizeit zusammenhängen. Er stößt dabei auf Ungereimtheiten über den früheren Organisten Albert Langer, der 1933 die NS-Ideologie propagierte und 1945 spurlos verschwand.

Mit einer Jurastudentin und einer Gemeinmediakonin ergibt sich ein Ermittlungsteam, das vertuschte Vorgänge aus der Vergangenheit aufdeckt und illustre Personen ausfindig macht, die mit dem Verschwinden oder der Suche nach dem mysteriösen Langer in Zusammenhang stehen, dessen Spuren bis nach Argentinien reichen. Immer



wieder zieht es Schopflinger an die große, bedeutende Orgel der Kirche. Hier übt und spielt er Werke aus verschiedenen Epochen, die in bildhaften, atmosphärischen Beschreibungen den Leser anregen und die in Kombinationen mit Glasfenstern, Skulpturen und anderen Kunstwerken gebracht werden.

Der Autor, Johannes Matthias Michel, wurde 1962 in Stuttgart geboren und ist als Komponist einiger Bläserstücke – besonders der „Intrade in Jazz“ – bekannt. Er ist stellvertretender Landeskirchenmusikdirektor in Baden mit Sitz an der Christuskirche Mannheim und unterrichtet als Professor an den Musikhochschulen in Mannheim und Heidelberg. Michel ist bekannt durch eine große Zahl von veröffentlichten Kompositionen für alle Bereiche der Kirchenmusik, Rundfunk-, CD-Aufnahmen und Orgelkonzerte in Europa und den USA.

Nach zahlreichen Aufsätzen für Fachzeitschriften legt er hier sein erstes belletristisches Werk vor. Als leidenschaftlicher Leser wollte er schon immer einen Krimi schreiben. Natürlich nicht einfach eine Kriminalgeschichte, sondern mit viel Musik und Orgelwissen. Sein Krimi spielt in den 1960er Jahren und enthält einen lustigen Anachronismus. Michel erwähnt darin die unsägliche neue Mode, Jazz auf der Orgel spielen zu müssen und erwähnt dabei seine eigene „Intrade in Jazz“ als schlechtes Beispiel.

„Tod im Fernwerk“ ist spannend, humorvoll und steckt voller interessanter musikalischer Details. Es lohnt sich für jeden Orgel- und Musikfan, das Buch zu lesen.

Reinhard Gramm

